

**BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME):** \_\_\_\_\_  
**MATRIKELNUMMER:** \_\_\_\_\_

**Hinweise:**

*Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden 12 Aufgaben nur die besten 10 Aufgaben in die Wertung eingehen. Jede Aufgabe wird mit maximal 5 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 50 Punkte erreichbar sind.*

*Beschriften Sie bitte jedes Lösungsblatt oben mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer.*

**Viel Erfolg!!!**

**Aufgaben:**

1. Gehen Sie kritisch auf die spezifischen Bedingungen einer Geldwirtschaft ein. Stellen Sie insbesondere die verschiedenen Geldformen und Geldfunktionen dar.
2. Skizzieren Sie das Maslow'sche Bedürfnishierarchie-Modell und vergleichen Sie es mit Alderfers ERG-Modell.
3. Aggregieren Sie eine „normale“ Angebotskurve I, die einen Mindestpreis von 10 Geldeinheiten aufweist und bei der ab diesem Punkt der Preis genau um die Mengenerhöhung anwächst, mit einer „normalen“ Angebotskurve II, die einen Mindestpreis von 20 Geldeinheiten aufweist und bei der ab diesem Punkt der Preis sich um die Hälfte der jeweiligen Mengensteigerung erhöht.  
Zeichnen Sie.
4. Erläutern sie den Begriff des Wirtschaftens. Gehen Sie dabei auch auf die spezifischen Bedingungen einer Marktwirtschaft ein.

5. Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. Unter einem Gleichgewicht verstehen Ökonomen eine Situation, in der die Pläne der Wirtschaftssubjekte aufgegangen sind.		
2. Der Veblen-Effekt ist insbesondere im unteren Einkommensbereich zu beobachten.		
3. Volkswirtschaftliche Ineffizienz geht mit einer Verschwendung von Ressourcen einher.		
4. Wenn sich bei konstanten Preisen das Einkommen im Haushalt, über den die üblichen Annahmen getroffen werden, verdoppelt, dann wird sich in diesem Haushalt die Nachfrage nach beiden Gütern ebenfalls in jedem Fall jeweils genau verdoppeln.		
5. Nur superiore Güter können Giffen-Güter sein.		
6. Bei einer aus 10 linearen individuellen Nachfragefunktionen aggregierten Marktnachfragefunktion sind bis zu 20 „Knicke“ möglich.		
7. Die auf einem Markt erzielbare gesamte „soziale Wohlfahrt“ ergibt sich als Differenz aus Konsumenten- und Produzentenrente.		
8. Wenige Güteranbieter und wenige Güternachfrager charakterisieren die Marktform des bilateralen Oligopols.		
9. Die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung heißen im wirtschaftlichen Zusammenhang stets Waren.		
10. Die Konsumentenrente spiegelt die Summe der Ausgaben-Einsparungen durch die Güternachfrager auf einem bestimmten Markt wider.		

6. Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe. [Hinweise: Es kommt darauf an, dass Sie Begriffe eintragen, die sinngemäß korrekt sind. Beispiel: Stünde im Originaltext der Auslassung der Begriff „Ergebnis“ und würden Sie „Resultat“ eintragen, dann würde das selbstverständlich als richtig gewertet. Es fehlt an den Auslassungsstellen jeweils genau ein Wort.]

Aus der Diskrepanz zwischen prinzipiell (1) \_\_\_\_\_  
Bedürfnissen und knappen Gütern folgt die Notwendigkeit des  
(2) \_\_\_\_\_.

Kommt die Befriedigung eines Bedürfnisses oder ein Ertrag nur durch das Zusammenwirken von zwei oder mehreren Gütern zustande, dann handelt es sich um (3) \_\_\_\_\_ Güter. Die Güter sind hingegen (4) \_\_\_\_\_, wenn das gleiche Ergebnis durch verschiedene Güter herbeigeführt werden kann.

Güter, die bei einer Zunahme des Einkommens vermehrt nachgefragt werden, sind (5) \_\_\_\_\_ Güter. Bei einer Verringerung der nachgefragten Mengen nach einer Einkommenserhöhung liegt ein (6) \_\_\_\_\_ Gut vor.

Während sich die Mikroökonomik mit dem wirtschaftlichen Geschehen aus (7) \_\_\_\_\_ Blickwinkel auseinandersetzt, hat die Makroökonomik eine (8) \_\_\_\_\_ Perspektive.

Der Preis, bei dem Angebot und Nachfrage übereinstimmen, heißt (9) \_\_\_\_\_. Setzt der Staat den Preis unterhalb dieses Preises fest, spricht man von einem (10) \_\_\_\_\_.

7. Auf einem Markt sei die Angebotsfunktion  $p = 10 + q^S$  und die Nachfragefunktion  $p = 20 - q^D$ . Dabei steht  $p$  für den Preis,  $q^S$  für die Angebots- und  $q^D$  für die Nachfragemenge.

a) Stellen Sie die Marktsituation grafisch dar.

b) Geben Sie an, welche Situation Sie in einer Marktwirtschaft auf einem Konkurrenzmarkt ohne direkte staatliche Einflussnahme erwarten dürfen. Begründen Sie Ihre Erwartung kurz.

c) Angenommen, es wird staatlicherseits verfügt, dass der Marktpreis nicht höher als 10 Geldeinheiten sein darf. Welche Probleme sind mit einer derartigen staatlichen Vorgehensweise verbunden?

8. Wie verschiebt sich in einem Preis-Mengen-Schema die Marktnachfragekurve eines „normalen“ Gutes (nach links, nach rechts, überhaupt nicht), wenn (1) die Präferenzen sich für das Gut positiv verändern, (2) die verfügbaren Haushaltseinkommen steigen (bei Gütersuperiorität), (3) die Einkommensteuerbelastung der Haushalte steigt (bei Gütersuperiorität), (4) der Preis des Gutes sinkt, (5) der Preis eines komplementären Gutes steigt? Geben Sie für Ihre Antworten jeweils eine kurze Begründung.

9. Gehen Sie beispielhaft von 20 hoch qualifizierten Arbeitskräften bei einem gleichzeitigen Angebot von 40 zugehörigen Arbeitsstellen sowie von 40 gering qualifizierten Arbeitskräften bei einem gleichzeitigen Angebot von 20 zugehörigen Arbeitsstellen in einer Beispielsvolkswirtschaft aus. Skizzieren Sie an Hand des Beispiels die volkswirtschaftliche Aggregationsproblematik.

10. Ordnen Sie die nachstehenden Aussagen den Begriffen Mikro- bzw. Makroökonomik zu:

- (1) „Eine hohe Staatsverschuldung kann sich negativ auf das wirtschaftliche Wachstum auswirken.“
- (2) „Schnürschuhe und Schnürsenkel stehen in einer komplementären (= sich ergänzenden) Güterbeziehung zueinander.“
- (3) „Das Bruttoinlandsprodukt beträgt in Deutschland aktuell nominal ca. 2 Billionen Euro.“
- (4) „Der Gesamtmarkt für Telekommunikation war in Deutschland lange Zeit monopolisiert: Er wurde von der Deutschen Post dominiert.“
- (5) „Die Preise für Autos sind im Durchschnitt um 10 % gestiegen.“
- (6) „Der Arbeitsmarkt ist in Deutschland durch einen Angebotsüberschuss gekennzeichnet.“
- (7) „Auf dem Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte IT-Spezialisten existiert in Deutschland ein Nachfrageüberhang.“
- (8) „Die Sozialleistungsquote ist als Verhältnis aus Sozialausgaben und Bruttoinlandsprodukt definiert.“
- (9) „Im Mai 2003 verbilligten sich in Deutschland die Importe von Waren gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 3,8 %.“
- (10) „Die gesamtwirtschaftliche Binnennachfrage ist in Deutschland derzeit recht gering.“

11. Es sei das keynesianische Grundmodell für eine geschlossene Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivität unterstellt. Folgende Gleichungen seien in diesem Zusammenhang gegeben:

$$C_t = 60 + 0,6 \cdot Y_t$$

und

$$\bar{I}_t = 340$$

[C = Konsumausgaben, Y = Realeinkommen, I = Investitionsausgaben, t = Zeitindex].

Ermitteln Sie das Gleichgewichtseinkommen rechnerisch und grafisch. Welcher Einkommensbereich kennzeichnet in diesem keynesianischen Grundmodell die deflatorische, welcher Einkommensbereich die inflatorische Lücke?

12. Erläutern Sie das keynesianische Sparparadoxon kritisch.